

Werk

Titel: Verhandlungen der Gesellschaft

Ort: Berlin

Jahr: 1911

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1911 | LOG_0176

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Australien und die Südsee.

- Andrews, E. C.:** The Forbes-Parkes Gold-Field. (Mineral Resources Nr. 13.) Sydney 1910. III, 109 S., 8 Tf., 1 Krt. 8°. (Department of Mines, Sidney.)
- Cockayne, L.:** Report on the Dune-Areas of New-Zealand, their geology, botany, and reclamation. Wellington 1911. 76 S., 14 Tf. 4°. (Department of Lands, Wellington.)
- Schultz, E.:** Samoanisches Familien-, Immobilial- und Erbrecht. 3. Aufl. Apia 1911. 43 S. 8°. (Verfasser.)

VERHANDLUNGEN DER GESELLSCHAFT.**Allgemeine Sitzung vom 4. November 1911.**

Vorsitzender: Herr P e n c k.

Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung der Sitzung findet nach § 16 der Satzungen die Wahl des Vorstandes für das Jahr 1912 statt. Zur Wahl des Vorsitzenden beantragt Seine Exzellenz Herr General d. Inf. z. D. von Pfaff die Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden durch Zuruf. Hiergegen wird von Herrn Hauptmann a. D. Stavenhagen Widerspruch erhoben. Er bemerkt, daß die Leitung der Gesellschaft zu sehr fachlichem Interesse diene, und wünsche an deren Spitze einen höheren Militär. Es findet deshalb geheime Abstimmung statt, in welcher mit großer absoluter Mehrheit der abgegebenen Stimmen die Wahl auf den bisherigen Vorsitzenden Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. P e n c k fällt. Auf seinen Vorschlag werden die übrigen Vorstandsmitglieder durch Zuruf wiedergewählt, und zwar die Herren Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. G. H e l l m a n n und Geh. Bergrat Prof. Dr. F. W a h n s c h a f f e als stellvertretende Vorsitzende, Prof. Dr. G. W e g e n e r und Prof. Dr. F. J a e g e r (dieser an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herrn Direktor Dr. M. Ebeling) als Schriftführer, Prof. O. B e h r e als Schatzmeister. Generalsekretär und Bibliothekar verbleibt, als nicht der Wahl unterworfen, Hauptmann a. D. G. K o l l m.

Die Gesellschaft hat durch den Tod die Mitglieder Herren Geh. Medizinalrat Dr. O. A s c h e n b o r n (Mitglied seit 1884), Rechtsanwalt

Hermann Marggraff, Direktor der Deutschen Samoa-Gesellschaft (1910), Geh. Sanitätsrat Dr. Schwechten (1897) und Rentner Arthur Winkelmann (1882) verloren.

Den wissenschaftlichen Teil der Sitzung eröffnet der Vorsitzende mit folgender Ausführung:

„Wir stehen heute unter dem Eindrucke der großen Veränderungen, welche sich in Ausdehnung der Grenzen des deutschen Kolonialbesitzes vollzogen haben, und es kann erwartet werden, daß der Vorsitzende der Gesellschaft für Erdkunde dazu das Wort ergreift und abwägt, welcher Gewinn dem unvermeidlichen Verluste gegenübersteht.

Ich sehe jedoch davon ab, dies zu tun, da der kompetenteste Kenner von Französisch-Kongo und des Tschadsee-Gebietes, Seine Hoheit der Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, in der Januar-Sitzung unserer Gesellschaft Bericht über seine neueste Reise, die ihn gerade in die genannten Gebiete geführt hat, erstatten wird. Abzuwägen die deutschen Interessen, welche in Marokko in Frage kommen, gegenüber denjenigen, welche sich an den Gewinn eines ansehnlichen Teiles von Französisch-Kongo knüpfen, ist nicht möglich. Leider muß ich sagen, daß die deutsche geographische Forschung in Marokko sich nicht in gleichem Maße ausgedehnt hat, wie unsere wirtschaftliche Tätigkeit daselbst, und daß wir daher in unserer geographischen Kenntnis des Landes vornehmlich auf französische Quellen angewiesen sind. Ich muß beklagen, daß die Erforschung fremder Länder durch Deutsche etwas einseitig geworden ist. Es ist selbstverständlich, daß unsere Kolonien unsere Aufmerksamkeit in vollem Umfange fesseln müssen; es ist ferner nötig, daß sich Deutschland an den großen geographischen Aufgaben, wie der Erforschung der Polarwelt, aktiv beteiligt. Aber es sollten deutsche Forscher auch sonst allgemeiner auf der Erde anzutreffen sein, als dies gegenwärtig der Fall ist. Zweifellos trifft man französische Forscher öfter als deutsche an den verschiedenen Teilen der Erde. Frankreich fördert nicht bloß die einzelnen Forscher, sondern auch seine wirtschaftlichen Interessen dadurch, daß es zahlreichen, namentlich jüngeren Leuten Gelegenheit bietet, zu reisen. Uns fehlt in Deutschland eine ähnliche Institution wie die der französischen Missions Scientifiques, und kein Moment erscheint geeigneter, auf die Notwendigkeit einer solchen Institution hinzuweisen, wie der heutige Tag.“

Von den Eingängen für die Bibliothek (s. S. 672) sind ausgelegt die Werke von: Hoffmann, Mayr, Philippsen, Philipp, Rohrbach, Seliger, Tilho, Vogel u. a. m.